

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1896

148 (15.12.1896)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 148.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Dienstag den 15. Dezember

Einsendungsgebühr per gewöhnliche vier-
gehaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate erlöset man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1896.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 11. Dez. [Karlsru. Ztg.] Ihre Königl. Hoheit die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen ist gestern von Stockholm abgereist und gedenkt am Sonntag bei Höchstfahren Eltern auf Schloß Baden einzutreffen. Seine Durchlaucht der Fürst Max Egon zu Fürstenberg hat Seiner Königl. Hoheit dem Großherzog gestern den Orden seines verewigten Vaters, des Fürsten Karl Egon, zurückgereicht. Seine Königl. Hoheit hat bei diesem Anlaß dem Fürsten den Hausorden der Treue verliehen.

Karlsruhe, 11. Dez. Eine soeben vom Kaiser vollzogene Titelverleihung dürfte im badischen Lande interessieren. Sie betrifft die Ernennung des Kanzlers von Kamerun, Herrn Dr. Theodor Seitz, zum kaiserlichen Regierungsrath. Herr Dr. Seitz ist ein Sohn des badischen Landes und begann seine Laufbahn in der badischen Staatsverwaltung.

Pforzheim, 11. Dez. Dem hiesigen Beobachter entnehmen wir, daß bei weiteren Grabarbeiten im städt. Gaswerk ein zweites Grab aus der alemannisch-fränkischen Zeit bloßgelegt wurde, so daß anzunehmen ist, daß in dieser Gegend die Bestattung der alten Germanen stattfand. In dem jetzt aufgedeckten Grab war das Skelett des über 1,90 m großen Germanen noch ziemlich gut erhalten. Am Fußende fand sich eine Thonurne und im Uebrigen die Waffen wie im ersten Grabe vor.

Offenburg, 11. Dez. Der neue Bürgerausschuß Offenburg genehmigte alle Vorlagen, die Garnisonserichtung betreffend, mit allen gegen 3, bezw. 4 Stimmen.

Kehl, 11. Dez. Dem Gendarmeriewachmeister Jaedle, welchem bei einer Schlägerei zwischen hiesigen üblen Elementen ein schmerzlicher Namens Bachinger aus Dorf-Kehl den Finger durchbissen hatte, mußte dieses Glied in der Universitätsklinik abgenommen werden.

Donauerschingen, 9. Dez. Höherer Anordnung zufolge wird in sämtlichen Pfarrkirchen der Fürstlich Fürstenbergischen Standesherrschaft im Laufe dieser oder der nächsten Woche ein Gedächtnisgottesdienst für den verewigten Fürsten Karl Egon abgehalten werden.

Feuilleton.

8)

Feurige Koblen.

Erzählung von E. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Kleiner Kindskopf!“ schalt Jungfer Moots ärgerlich, „wird man denn dem da glauben oder meinen Sie, daß er Alles gelogen hat? Die Leute haben sein Gesicht gesehen, und das ist genug, um ihn für sein ganzes Leben unglücklich zu machen, wenn wir den wahren Dieb nicht fangen. Ich kann ihn doch nicht gesehen haben, oder gar der Polizei sagen: seht einmal, dieser Mensch ist unschuldig, der Andere hat's gethan, nein, Sie allein können das, weil Sie bei Seiler's wohnen.“

Anna hatte während dieser Standrede ihren Hut schon aufgesetzt und den Mantel umgehängt. Sie gab Johannes die Hand und war mit der Alten hinaus, bevor er sie zurückhalten konnte.

Als sie wiederkam, sprach sie nur einige Worte mit Jungfer Moots vor der Thür und eilte dann rasch nach Hause.

„Guten Abend, Jungfer Moots!“ sagte eine Stimme plötzlich neben ihr. „Erschrecken Sie nur nicht.“

„Hab' ich vielleicht ein böses Gewissen, Herr Schwarz?“ erwiderte die Alte ruhig. „Ein

Deutsches Reich.

— Der Kaiser hat für den Bau einer evangelischen Kirche in Langfuhr (bei Danzig) 20 000 M. gespendet.

* Die Kundgebung im „Reichsanzeiger“ in Sachen der durch den Prozeß Leckert-Lügow bekannt gewordenen skandalösen Treibereien gegen hochgestellte Personen ist in weitesten Kreisen mit unverhohlener Genugthuung aufgenommen worden. Stellt die amtliche Erklärung des „Reichsanzeigers“ doch fest, daß bereits in dem am 7. Oktober in Schloß Hubertusstock abgehaltenen Kronrathe diese Mächenschaften zur Sprache gekommen sind, und daß Kaiser Wilhelm in gerechter Entrüstung sofort strengste Untersuchung und vollständige Klarstellung der Angelegenheit anordnete. Indessen, selbst der mächtige Wille des Monarchen hat doch nicht vermocht, eine völlige Klarlegung der gegen das Auswärtige Amt gesponnenen Intriguen zu erzielen, und ob dies nun wenigstens im Verlaufe des gegen Herrn v. Tausch bevorstehenden Meineidsprozesses gelingen wird, steht einstweilen dahin. Was die Blättermeldung der Angelegenheit anbelangt, die Stellung des Berliner Polizeipräsidenten v. Windheim habe durch den Zwischenfall mit dem Kriminalkommissar v. Tausch eine Erschütterung erfahren, so sollen die bezüglichen Gerüchte unbegründet sein.

— Ueber die Personalien des Polizeikommissars v. Tausch wird der Augsb. Postztg. noch geschrieben: Der Vater v. Tausch war Hauptmann im Genieregiment in Ingolstadt, seine Mutter eine Griechin. v. Tausch wurde im Kadettenkorps erzogen und war später Offizier in Neu-Ulm. Bei den Zwölfkern zeichnete er sich 1870 besonders in der Schlacht bei Beaugency am 9. Dez. aus. Mit einem Bataillon der Zwölfkern vertrieb er bei Villorceau die Franzosen und machte 100 Gefangene.

— Das Bureau des Kriminalkommissars v. Tausch, das ebenso wie die in ihm befindlichen Aktenschränke mit ihrem Inhalt an Papieren, Registern und Zettelkästen unter Siegel lag, ist am Donnerstag Vormittag auf Anordnung des Untersuchungsrichters amtlich geöffnet worden. Es wurde eine große Anzahl von Schriftstücken zwecks weiterer Ermittlungen beschlagnahmt.

häßlicher Rebel, der einem auf die Brust fällt. — Wollen Sie eben mit eintreten?“

„Denke nicht, — wollte nur mal anfragen, ob Sie die Mansfeld Reinhardt kennen?“

„Kauft bei mir, scheint ein braves Mädchen zu sein, erzählte es mir vorhin und da dachte ich, Sie wären jaust der Rechte dazu, Herr Schwarz!“

„Und der Nötel auch, meine ich. Kam mir übrigens so vor, als hätte das hübsche Kind noch ein besonderes Interesse dabei. Man hat bei Seiler einen anderen Dieb gepackt.“

„Ja, den man sogar bei mir verpackt glaubte,“ erwiderte Jungfer Moots kurz auflachend. „Es können ja ihrer zwei gewesen sein.“

„Das ist richtig, dann will ich mir erst mal den Nötel ansehen.“

Herr Schwarz, der als „Geheimer“ bei der Polizei fungierte, ging rasch weiter und Jungfer Moots verschloß nachdenklich ihre Hausthür.

Am nächsten Morgen durchlief das Gerücht die Stadt, daß der junge Nötel als Silberdieb verhaftet worden sei, und daß Herr Schwarz ihn jaust dabei überrascht, als er das Silberzeug im Garten vergraben habe. Und diesmal hatte das Gerücht nicht gelogen.

Der Nötel'sche Garten, welcher aus einem kleinen Stück Gemüseland bestand, stieß an ein freies Feld, von welchem es durch eine hohe

an Ort und Stelle zu einem Packet vereinigt und neuerdings versiegelt.

— Wie die „Kölnische Zeitung“ erfährt, beschäftigt sich der Reichskanzler mit dem preussischen Ministerium eifrigst mit der Frage der Umwandlung der geheimen Polizei. Die bisherige Thätigkeit dieser Polizei soll von neuen, unabhängigen Kräften einer eingehenden Untersuchung unterworfen werden.

* Der Reichstag nahm am Freitag zunächst Berichte seiner Geschäftsordnungskommission entgegen. Dieselben betrafen einerseits eine Privatklageangelegenheit gegen den sozialdemokratischen Vertreter für Mülhausen i. G., Abg. Bueb, andererseits eine ehrengerichtliche Angelegenheit des polnischen Abgeordneten Radwanski. Das Haus beschloß nach unerheblicher Debatte, die nachgesuchte Genehmigung zur Einleitung der betreffenden Privatklage gegen den Abgeordneten Bueb zu versagen, dagegen der Einleitung eines ehrengerichtlichen Verfahrens gegen den Abgeordneten Radwanski, welches letzterer selbst gewünscht hatte, die Zustimmung zu erteilen. Die weitere Sitzung wurde durch Erörterung von Resolutionen zum Bürgerlichen Gesetzbuch ausgefüllt. Den breitesten Raum nahm hierbei die Besprechung der von der Kommission für das Bürgerliche Gesetzbuch gefaßten Resolution ein, wonach die Rechtsverhältnisse der Berufsvereine, die Arbeitsverträge, das Bergrecht, Jagd- und Fischereirecht, Versicherungswesen u. s. w. baldmöglichst einheitlich geregelt werden sollen. Der Führer der Freikonservativen, Abg. v. Kardorff, beauftragte die Meinung, daß die Forderungen dieser Resolution viel zu viel Zukunftsmusik darstellten; es sei ganz zwecklos, die Regierung zu einer baldigen Regelung solcher wichtigen und zahlreichen Fragen aufzufordern, da dieselben wohl erst nach Jahrzehnten ausreifen würden. Dagegen äußerten sich fast alle anderen Redner aus dem Hause mehr oder weniger im Sinne der Resolution, wobei namentlich die Nothwendigkeit einer baldigen Regelung der Rechtsverhältnisse der Berufsvereine betont wurde. Nur der Centrumsabgeordnete Lerno wich einigermaßen von der überwiegenden Ansicht des Hauses ab, indem er ausführte, daß es mit der Neuordnung des Jagd- und Fischereirechts, sowie des Berg-

Dornenhecke getrennt war. Schwarz hatte diesen Weg gewählt, um von der Rückseite in den Garten zu gelangen, und das Häuschen zu beobachten. Der dicke Rebel begünstigte sein Vorhaben, er kannte einen bequemen Eingang neben der Hecke, da er Nötel längst auf seiner Liste hatte und prallte trotz seiner angeborenen Geistesgegenwart doch zurück, als er plötzlich ein Licht entdeckte und ein monotones Geräusch vernahm. Sich behutsam näher schleichend, sah er eine Laterne am Boden und einen Mann daneben, der hastig ein Loch grub und sich jetzt niederbückte, um einen Kasten, worin es verdächtig klirrte, zu vergraben. Schwarz, der den Mann sofort erkannte, zog etwas aus der Tasche, das er dem Ueberraschten, bevor dieser einen Laut ausstoßen konnte, über den Kopf warf. Es war eine wollene Kapuze. Im nächsten Augenblick waren seine Hände wehrlos gemacht. Schwarz stieß hierauf einen scharfen Pfiff aus, worauf zwei Polizeidiener sich näherten, den Gefesselten packten und davon schleppten, während der „Geheimer“ mit dem großen Kasten folgte. Dies Alles war das Werk weniger Minuten, bei welchem nicht ein Laut als jener Pfiff hörbar geworden war. Als Schwarz den Kasten, in welchem sich in der That der Seiler'sche Silberschatz befand, sowie den Gefangenen abgeliefert hatte, schritt er nachdenklich dem Markte zu. (Fortsetzung folgt.)

rechts und des Wasserrechts keineswegs so eile. Regierungsseitig äußerte Staatssekretär Nieberding verschiedene Bedenken, er meinte, die Lösung der in der Resolution enthaltenen Aufgaben würde mindestens ein Jahrzehnt erfordern, im Besonderen wandle er sich gegen Nr. 3 der Resolution, betr. die Regelung der Haftpflicht des Reiches für Schäden, welche durch seine Beamten in Ausübung ihrer Amtsbefugnisse verursacht worden sind. Schließlich gelangte die Resolution in allen Punkten zur Annahme. Auch eine weitere Resolution, die mit dem Bürgerlichen Gesetzbuch in Zusammenhang stand und vom Centrumsabgeordneten Dr. Bachem eingebracht worden war, enthaltend die Forderung, daß an den deutschen Universitäten künftig das Bürgerliche Gesetzbuch im Mittelpunkt der privatrechtlichen Vorlesungen stehen solle, wurde angenommen. Andererseits lehnte der Reichstag eine Resolution von sozialdemokratischer Seite, betr. den Erlaß einer Gewerbegerichts-Novelle, ab. Am Samstag nahm das Haus die erstmalige Berathung der neuen Postdampfer-Vorlage nochmals auf.

Berlin, 12. Dez. Der Vorstand des Reichstages ist heute zusammengetreten, um sich über den Bau eines Präsidialgebäudes (Wohnung des Präsidenten und des Direktors) schlüssig zu machen. Man einigte sich dahin, daß das Gebäude auf fiskalischem Terrain gegenüber dem Reichstage errichtet werden soll. Es soll in den Etat bereits eine erste Rate gesetzt werden.

Die Wahlprüfungskommission des Reichstages hat die Wahl des Abg. v. Dziembowski (Reichsp., 3. Wosen) für gültig zu erklären beantragt, nachdem im Sommer die Angelegenheit vom Plenum, das sich der Ungültigkeitserklärung der Kommission nicht hatte anschließen wollen, an sie zurückgegeben worden war.

Berlin, 10. Dez. Ein epidemischer Katarth der Augen-Bindehaut herrscht, wie die „Freil. Btg.“ meldet, zur Zeit unter den Offizieren der Vereinigten Artillerie- und Ingenieur-Schule in Charlottenburg. Etwa vierzig Offiziere sind erkrankt;

auch einzelne Offiziersburschen sind schon in Mitleidenschaft gezogen worden. Die Krankheit besteht in Thränen und heftigem Jucken der Augen. Die Patienten werden als revierkrank behandelt und nehmen an dem Unterricht nicht theil.

Berlin, 11. Dez. Den Abendblättern zufolge geschah der Schiffbruch des „Salier“ in der Nacht vom 7. auf den 8. d. M. bei sehr stürmischem Wetter an der felsigen Küste, 4 Meilen nördlich der Einfahrt von Villa Garcia, in der Nähe von Bassana beim Cap Corrubedo, 2 1/2 Seemeilen vom Festlande entfernt. Bei der furchtbaren Brandung war das Schiff bald auseinandergebrochen, so daß Niemand gerettet sein dürfte. Der Dampfer hatte für ungefähr 3,000,000 M nach Rio de Janeiro bestimmte Werthgegenstände an Bord.

Bremen, 12. Dez. Der Norddeutsche Lloyd bestätigt, daß die Zahl der Passagiere des „Salier“ nach genauer Feststellung 214 betragen habe. Diese Ziffer schließt die in Corunna an Bord gegangenen Passagiere ein.

Berlin, 12. Dez. Der gestern mit seinem Genossen Müller wegen betrügerischen Bankrotts, Urkundenfälschung und Unterschlagung zu acht Jahren Zuchthaus verurtheilte Direktor der verfallenen Bank für Hypotheken und Grundstücke, Hätting, hat sich im Gefängniß erhängt.

Apenrade, 10. Dez. Der Dampfer „Viola“, Kapitän Bergh, mit einer Ladung Delfischen von Niga nach hier unterwegs, ist in der Nähe von Bornholm bei fürchterlichem Wetter leck gesprungen und gesunken. Mehr Mann von der Besatzung fanden hierbei den Tod in den Fluthen. Nur der Kapitän und der Bootsmann sind gerettet, sie wurden, nachdem sie 48 Stunden im offenen Boot bei 14 Grad Kälte umhergetrieben waren, in vollständig erstarrtem Zustande von dem Gothenburger Dampfer „Nuth“ aufgenommen und in Helsingborg gelandet. Die Ladung des Schiffes war für die hiesige Firma H. J. Hörblid bestimmt.

Spanien.

Madrid, 11. Dez. Nach Meldungen aus

Xeres ist daselbst ein Haus eingestürzt und hat mehr als 100 Menschen unter seinen Trümmern begraben. Elf Leichen sind bereits zutage gefördert. Die genaue Anzahl der Verunglückten ist noch nicht bekannt.

* Die neuesten spanischen Siegesmeldungen aus Cuba haben durch Nachrichten der „Times“ rasch einen merklichen Dämpfer erfahren. Letztere berichten von zwei empfindlichen Schlägen der spanischen Truppen; dieselben wurden bei ihren Angriffen auf die starken Stellungen der Aufständischen bei Sabanilla und bei Limonar unter empfindlichen Verlusten zurückgeschlagen. Vielleicht kühlt dies die Freude, welche in Spanien über den Tod der Insurgentenführer Maceo und Francisco Gomez herrscht, etwas ab.

Italien.

* Die aufgetauchte Frage, ob auch ein geheimes Abkommen zwischen Rußland und Italien bestanden habe, ist vom italienischen Ministerpräsidenten di Rudini durch seine dem Direktor der „Italie“ gegenüber abgegebenen Erklärungen in unzweideutiger Weise verneint worden. Trotzdem verharren die „Hamb. Nachr.“ bei ihrer Behauptung, es habe doch eine solche Uebereinkunft bestanden, ja, sie sei sogar noch in Kraft. Das Hamburger Blatt meint, es könne ja auch ein anderer italienischer Staatsmann als Rudini das Abkommen mit Rußland abgeschlossen haben; im Uebrigen sind die „Hamb. Nachr.“ der Ansicht, daß Italien durch das — angebliche — Abkommen mit Rußland keineswegs gegen seine Dreibündnisverpflichtungen verstoße. Einstweilen bleibt abzuwarten, ob die Behauptungen des Hamburger Blattes eine Zurückweisung von amtlicher Stelle in Rom erfahren werden.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag, 15. Dez. Ab. Abth. C. 22. Vorst. Kleine Preise. Zum 1. Male wiederholt: Die goldene Eva, Lustspiel in 3 Akten von Franz von Schönfeld und F. Stoppel-Gulsted. Anfang 7 Uhr.

Donnerstag, 17. Dez. Ab. Abth. A. 23. Vorst. Kleine Preise. Die beiden Schützen, komische Oper in 3 Aufzügen nach dem Französischen. Musik von Albert Vorjüng. Anfang 7 Uhr.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Verfassstatistik der Sparkasseneinleger betreffend.

Nr. 30,034. Die Verwaltungsräthe der mit Gemeindebürgerschaft versehenen Sparkassen werden davon in Kenntniß gesetzt, daß nach Erlaß Großh. Ministeriums des Innern vom 3. d. M. Nr. 35,907 das vom statistischen Bureau früher ausgegebene Formular der Zählkarte nebst zugehöriger Erläuterung im Benehmen mit dem Vorstand des badischen Sparkassenverbandes einer Umarbeitung unterzogen wurde, durch welche die gegen die obige Statistik vom badischen Sparkassenverband erhobenen Bedenken beseitigt worden sind. Die neuen Zählkarten nebst den auf besonderem gelben Bogen gedruckten Erläuterungen dazu werden den Sparkassen noch in diesem Monat zugehen.

Hievon erhalten die Verwaltungsorgane mit der Aufforderung Nachricht, vom 1. Januar l. J. ab für jedes neu eintretende Mitglied nach Maßgabe der näheren Bestimmungen in dem unterm 11. Februar d. J. mitgetheilten Ministerialerlaß vom 30. Januar l. J. 1880 eine Zählkarte nach dem neuen Muster anzufüllen und die gesammelten Zählkarten je nach Umlauf eines Vierteljahres an das Statistische Bureau in Karlsruhe einzusenden.

Durlach den 10. Dezember 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:

Rußbaum.

Die Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 30,022. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Fiterzbach, Amts Pforzheim, ausgebrochen und in der Gemeinde Würm, Amts Pforzheim, erloschen ist.

Durlach den 10. Dezember 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:

Rußbaum.

Den Handel mit Christbäumen betreffend.

Nr. 30,371. Wir machen darauf aufmerksam, daß sich Personen, welche sogenannte Christbäume in hiesiger Stadt verkaufen wollen, durch ein ordnungsmäßig ausgestelltes Zeugniß der zuständigen Forst- oder Gemeindebehörde über den rechtlichen Erwerb müssen ausweisen können. Die Zeugnisse sollen die Gesamtzahl der an den Händler abgegebenen Bäume, deren Zahl und den Ort des Ursprungs angeben.

Durlach den 12. Dezember 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:

Rußbaum.

Einladung

Erneuerungswahl des Bürgerausschusses.

[Durlach.] In Gemäßheit des §. 39 des Gesetzes über die Verfassung und Verwaltung der Gemeinden ist die regelmäßige Erneuerungswahl für den Bürgerausschuß vorzunehmen.

Der hiesige Bürgerausschuß besteht nach §. 33 des Gesetzes aus 60 Mitgliedern, wovon der Erneuerung wegen 30 austreten, und zwar:

I. Von den durch die Klasse der Niederstbesteuerten Gewählten:

- | | |
|--|--|
| 1. Bleidorn, Wilh., Privatmann. | 6. Meier, Jakob, L. S., Monteur. |
| 2. Geiger, Karl, Lederhändler. | 7. Rittershofer, Christof, Gärtner. (Stellvertreter des C. Friderich.) |
| 3. Graf, Adam, Mälzer u. Wirth, weil in den Gemeinderath aufgerückt. (Stellvertreter nicht ernannt.) | 8. Sauerländer, Friedrich, Werkführer. |
| 4. Kiefer, Heinrich, Phil. S., Landwirth. | 9. Schindel, August, Fabrikarbeiter und Kaufmann. |
| 5. Leukler, Jakob, prakt. Arzt. | 10. Weiler, Friedrich, Landwirth. |

II. Von den durch die Klasse der Mittelbesteuerten Gewählten:

- | | |
|---|--|
| 1. Alfelix, Max, Schreiner. | 7. May, Christof, Zimmermann. |
| 2. Clauvin, Wilhelm, Metzger. | 8. Semmler, Jakob, Maurermeister, weil in den Gemeinderath aufgerückt. (Stellvertreter nicht ernannt.) |
| 3. Franzmann, Wilh., Seifensieder. | 9. Steinbrunn, Friedr., Kronewirth. |
| 4. Haas, August, Schreiner. | 10. Zoller, Christian, Landwirth. |
| 5. Heidt, Karl, Landwirth. | |
| 6. Knaus, Wilhelm, Aktuar und Kaufmann. | |

III. Von den durch die Klasse der Höchstbesteuerten Gewählten:

- | | |
|--|---|
| 1. Barié, Friedrich, Kaufmann. | 5. Märker, Erhard, Privatmann (Stellvertreter nicht ernannt). |
| 2. Dummler, Valentin, Rannewirth und Bierbrauer. | 6. Deber, Johann Ph., Landwirth. |
| 3. Fried, Christof, Landwirth, als Stellvertreter des C. Friderich | 7. Ketz, August, Kaufmann. |
| Kiefer, Tabakfabrikant. | 8. Semmler, Joh., Zimmermeister. |
| 4. Menert, Albert, Gärtner. | 9. Schmidt, Gustav, Ketten schmied. |
| | 10. Wagner, Christof, Bierbrauer. |

Es hat also jede Klasse 10 Mitglieder auf sechsjährige Amtsdauer zu wählen. Außerdem werden vier Ersatzwahlen, getrennt von dieser Wahl, später vorgenommen. Gesetz §. 39, Absatz 2.

Der Bürgerausschuß wird von den Gemeindegürgern und wahlberechtigten Einwohnern gewählt. G.-D. §. 9.

Anlässlich der Listenanfertigung sind die Erfordernisse der Wahlberechtigung mitgeteilt worden.

Wählbar sind alle Wahlberechtigten, deren Wahlrecht nicht ruht, mit Ausnahme:

- a. derjenigen Beamten und Mitglieder von Behörden, welchen die staatliche Aufsicht über die Gemeinde übertragen ist;
- b. der Gemeinderäthe.

Die austretenden Mitglieder können wieder gewählt werden. G.-D. §. 37.

Die Wähler sind in drei Steuerklassen eingetheilt und es besteht: Die erste Klasse aus den Höchstbesteuerten, das erste Zwölftel der Wahlberechtigten umfassend; die zweite Klasse aus den Mittelbesteuerten, die nächsten zwei Zwölftel der Wahlberechtigten umfassend; die dritte Klasse aus den Niederstbesteuerten, die restlichen neun Zwölftel der Wahlberechtigten umfassend.

Zu den Wählern I. Klasse zählt, wer 89 Mk. 70 Pfg. und darüber Umlage bezahlt; zur II. Klasse gehören die Wahlberechtigten, welche unter 89 Mk. 70 Pfg., doch über 32 Mk. 52 Pfg. Umlage bezahlen; Klasse III. besteht aus allen übrigen Wahlberechtigten, welche 32 Mk. 52 Pfg. und weniger, unter Umständen auch keine Umlage bezahlen.

Jede der drei Klassen wählt für sich besonders; Beschränkung der Wahl auf die einzelnen Klassen findet nicht statt, man kann vielmehr beliebig aus der Gesamtzahl der wahlbaren Gemeindegürgern und Einwohner wählen.

Das Wahlrecht wird in Person durch verdeckte Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. G.-D. §. 36, W.-D. §. 23.

Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. In den Stimmzettel sind die Namen derjenigen, welchen der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich oder durch beliebige Mittel der Bervielfältigung einzutragen. Der Vorgesetzte muß mit seinem Familien- und mit seinem Vornamen, sowie mit der Benennung, durch welche er von anderen gleichen Namens in der Gemeinde unterschieden wird, so bezeichnet sein, daß kein Mißverständnis entsteht. W.-D. §. 23.

Die Uebergabe der ausgefüllten Wahlzettel hat innerhalb der vorgeschriebenen Zeit zu geschehen; nach deren Ablauf werden keine Abstimmungen mehr angenommen.

Das Ergebnis der Wahl einer Klasse wird jeweils nach beendigtem Wahlakt und vor Beginn der zunächst kommenden Klassenwahl bekannt gemacht, damit Doppelwahlen vermieden werden.

Wahllokal ist der große Rathhausaal.

Wahltag sind:

1. für die Klasse der Niederstbesteuerten: Dienstag, 22. Dezember, Vormittags 10 bis Nachmittags 2 Uhr.
2. für die Klasse der Mittelbesteuerten: Dienstag, 29. Dezember, Vormittags von 10 bis 12 Uhr.
3. für die Klasse der Höchstbesteuerten: Mittwoch, 30. Dezember, Vormittags von 11 bis 12 Uhr.

Die Listen der Wahlberechtigten liegen jetzt und während der Dauer der Wahlhandlung zur Einsicht im Rathhause auf; nur in die Listen Eingetragene werden zur Wahl zugelassen.

Wir laden zur pünktlichen und zahlreichen Theilnahme an der Wahl ein und bemerken, daß Einladung durch persönliches Ansprechen nicht stattfindet.

Durlach den 14. Dezember 1896.

Der Gemeinderath: H. Steinmetz. Siegrist.

Fällingen. Öffentliche Aufforderung zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten.

Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten länger als 30 Jahre in den Grund- oder Unterpfandsbüchern der Gemeinde Fällingen, Amtsgerichtsbezirk Durlach, eingeschrieben sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Vereinigung der Unterpfandsbücher betr. (Reg.-Bl. Seite 213) und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Mahnungen bei diesen Vereinigungen betr. (Gel.- und V.-Bl. S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähr- und Pfandgerichte unter Beobachtung der im §. 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Gel.- und V.-Bl. S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzusuchen, falls sie noch Ansprüche auf Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheiles, daß die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.

Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichniß der in den Büchern genannter Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge in dem Gemeindehause zur Einsicht offen liegt und daß diese öffentliche Verkündung der Mahnung als Zustellung an alle, auch die bekannten Gläubiger gilt.

Fällingen den 10. Dezember 1896.

Das Gewähr- und Pfandgericht: Der Vereinigungskommissär: Frey, Bürgermeister. Zilly, Rathschreiber.

Nutz- und Brennholz- Versteigerung.

Die Gr. Bezirksforstlei Vangen-
steinbach versteigert mit Borgfrist
bis 1. November 1897 am

Donnerstag den 17. Dezember,
Vormittags 10 Uhr,

im Rathhaus zu Singen aus Do-
mänenwald Buchwald:

1. von einer Durchforstung: 80 Stück
sichtene Gerüststangen, 270 Stück
sichtene Hopfenstangen I. Klasse,
265 II. Kl., 335 III. Kl.,
170 IV. Kl.; 1050 Stück
Bohnensteden.

2. von Dürrholzergebnissen: 6 Ster
buhenes, 17 Ster eichenes,
14 Ster gemischtes, 64 Ster
forlenes Scheitholz; 7 Ster
buhenes, 5 Ster eichenes,
45 Ster gemischtes, 11 Ster
forlenes Prügelholz; 125 Stück
gemischte Normalwellen.

3. von dem Durchtrieb und der
Durchforstung im Wächolder-
busch: 500 meist forlene
Normalwellen.

Forstwart Nonnenmacher in
Singen zeigt das Holz auf Ver-
langen vor.

Privat-Anzeigen.

Karlsruhe. Versteigerung.

Heute und die folgenden Tage
wird Kaiserstraße 22 der Rest
des Warenlagers, bestehend in
Wollwaren, Weißwaren, Pelz-
waren, Corsets, Spitzen,
Bändern, Knöpfen u. s. w.,
öffentlich versteigert.

Karlsruhe, 14. Dez. 1896.
Der Beauftragte.

Violine.

Eine 1/2-Violine mit Kasten und
eine 3/4-Violine mit Kasten sind billig
zu verkaufen

Hauptstraße 66.

ff. Sonig-
Gewürz-
Eisen-
Nürnberger-
Saselnuß-
Springerlein,
Buttergebäckenes,
Belgrader,
Frankfurter Brenden,
Pfefferküsse,
Saselnuß-, Makronen- &
Marzipankonfekt,
Bonbons & Bonbonnieren
empfehlen

Friedrich Dieh,
Conditorei und Cafe.

 Legehühner,
eine größere
Barthie versch.
Farben, fleißige
Leger, sowie
Welshühner
sind eingetroffen und empfehle billigt.

Theod. Goldmann,
Geflügelhandlung, Hauptstraße 48.

Ein großes, steinernes Thor-
gestell mit schönem Bogen, für
größere Einfahrt passend, noch wie
neu, ist billig zu verkaufen. Näheres
Bäckerstraße 29.

Eine kleine, ruhige Familie sucht
auf 23. April eine Wohnung
von 2 Zimmern, Küche, Keller und
Speicher (nicht außer der Stadt).
Näheres bei der Expedition d. Bl.

Zur Feinbäckerei

empfehle

— Ungarischen Kaiserauszug, —

la. Weizenpuder, per Pfd. 45 S,

Mandeln, neue, in staubfreier

Waare, per Pfd. 70 S,

Saselnußkerne, per Pfd. 55 S,

Citronat & Orangeat, neues, per

Pfd. 75 S,

Rosinen & Corinthen, per Pfd. 30 S,

Sultaninen, " " 50 "

Kranzfeigen, " " 25 "

Gries-, Staub- & Arystall-Zucker,

Vanille, Vanillin, Vanille-Zucker,

Kakoblaten,

Pottasche, Hirschhornsalz, Back-

pulver,

Citronen, per Stück 8 S,

Orangen, " " 10 "

Gewürze, " " " "

ganz und reingemahlen, in nur

bester Qualität, sowie alle sonstigen

Zuthaten.

Fried. Barié jr.

40—50 Ctr. Mehl

in allen Sorten wird von 1/2 Ctr.

an billig abgegeben. Empfehle ins-

besondere feinsten Kaiserauszug,

ferner garantiert reine Choco-

lade, per Pfd. von 85 Pfg. an,

sämmtliche Backartikel,

Springerlein, Butter-

gebäckenes, Zimstern,

Maccaroni, gut und billig, so-

wie Christbaumschmuck.

W. Gräther,

Hauptstraße.

Eine schöne Maniardenwohnung

von 2 Zimmern, Küche, Keller und

Speicher ist auf 23. April zu ver-

mieten. Näheres

Amalienstraße 3.

Fleischständen

in allen Größen empfiehlt billigt

Wilh. Wendling,

Schwabenstraße.

Möblirtes Zimmer

sofort zu vermieten

Kelterstraße 11.

Bäckerei & Mehlager

von

Heinrich Langendörfer,

Kronenstraße 7,

empfehlen bestens: Meine Honig-

lebkuchen, Hutzelbrod,

sowie alle Sorten Weihnachts-

gebäck, ferner hausgemachte

Eiernudeln zu bekannt billigsten

Preisen.

Consum-Verein

empfehlen:

Christbaum-Confect von

80 S bis 1 A per Pfd.,

Christbaumschmuck in größter

Auswahl zu billigsten Preisen,

Springerlein und Butter-

gebäckenes, per Pfd. 60 S,

Honiglebkuchen, per Pfd. 60 S,

Orangen 12 S,

Citronen 10 S,

Büdinge, per Stück 10 S,

alles frisch eingetroffen.

Bereine erhalten Rabatt.

Ferner empfehlen wir:

Champagner, 1/2 Fl. A 2.50,

1/4 " " 1.40,

sämmtliche Punschessenzen

billigt,

Zweischgenwasser, 1/2 Fl.

A 2.— und mehr,

Consum-Vereins-Cichorie,

Allein-Verkauf im hiesigen

Consum-Verein, 8 S p. Paket.



Die titl. Vereine

lade angelegentlich ganz besonders ein, meine auf's Reichhaltigste ausgestattete Ausstellung in Augenschein zu nehmen, zumal ich denselben bei den schon bekannt billigen Grundpreisen ganz besondere Ausnahmispreise mache. Für dieselben habe Artikel von 10, 20, 30, 40, 50 Pfg., Mk. 1, 1.50, 2, 3, 5, 10. Kaiserstr. 135. Karlsruher Bazar, Kaiserstr. 135.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.
Heute Abend 9 Uhr: Monatsversammlung.
Tagesordnung: 1. Bericht über den Kassenstand. 2. Besprechung der Weihnachtsfeier. 3. Sonstige Vereinsangelegenheiten.
Der Vorstand.

Radfahrer-Club „Germania“ Durlach.
Heute Dienstag, den 15. d. Mts., Abends 9 Uhr: Saalfahren in der Festhalle, was hierdurch den Mitgliedern zur Kenntniß gebracht wird. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Freiw. Feuerwehr Durlach. Korps-Befehl.
Samstag, 19. d. M., Abends präzis 8 1/2 Uhr beginnend, findet im großen Rathhaussaale die statutengemäße ordentliche **General-Versammlung** statt.

Tagesordnung:
1. Jahresbericht,
2. Rechenschaftsbericht,
3. Wahl einer Rechnungs-Prüfungskommission,
4. Beschlußfassung über die Zulassung außerordentlicher Mitglieder,
5. Besprechung allgemeiner Angelegenheiten des Korps.
Wir laden hierzu unsere sämtlichen Mitglieder kameradschaftlich ein und ersuchen — da zur Abhaltung der Generalversammlung die Hälfte der Mitglieder nöthig ist — um vollzähliges und pünktliches Erscheinen.
Nach der Generalversammlung findet bei Kamerad Bull zur Karlsburg (im oberen Saale bei offenem Bier) eine **kameradschaftliche Vereinigung** sämtlicher Jünger mit Musik statt.
Anzug: Dienstroch und Mütze.
Durlach, 14. Dez. 1896.
Das Kommando:
J. B.:
Max Eglau.
Karl Preiß.

Sparkasse Gröbingen.
Die Inhaber von Sparbüchlein werden ersucht, dieselben bis zum 16. d. Mts. der Verrechnung halber an der Kasse abzugeben. Von da ab bleibt die Kasse bis auf Weiteres geschlossen.
Gröbingen, 11. Dez. 1896.
Der Verrechner:
Jakob Friedrich Benz.

Eier! Eier!
frisch gelege, sind täglich zu haben
Theod. Holdmann,
Geflügelhandlung, Hauptstraße 48.

Festhalle Durlach.
Dienstag den 15. Dezember, Abends 8 Uhr:
Religiöser Vortrag
von Alb. Stachle.
Die Auferstehung der Todten.
Alle wahrheitsliebenden Christen aus Stadt und Umgebung sind hiermit freundlichst eingeladen.
Eintritt frei.

Zu Weihnachts-Geschenken
empfehle ich eine reiche und schöne Auswahl selbstgefertigter **Herren- und Damenschirme** zu den billigsten Preisen. Stoffe zum Ueberziehen habe stets reichlich zur Ansicht auf Lager. Des Fernern mache auf mein am hiesigen Plage größtes Lager von **Drechslerwaaren** aufmerksam: **Spazierstöcke, echte Wiener Meerschamspitzen, Brochen, Portemonnaies, Cigarrentaschen, Tabakspfeifen** mit Holz-, Porzellan- und Meerschamköpfen, alles zu herabgesetzten Preisen, um mit dem großen Vorrath zu räumen.
J. Resch,
Schirm- und Stodgeschäft, Drechslerei, **Rappenstr. 1.**
NB. Reparaturen aller in's Fach einschlagenden Artikel werden schnellstens besorgt.

Gaben-Verloosung.
Den geehrten Vereinen von hier und auswärts diene zur Nachricht, daß meine

Weihnachts-Ausstellung
in Gaben von 50 Pfg., Mk. 1.—, 1.50, 2.— und höher begonnen hat. Bei Vielseitigkeit der ausschließlich nützlichen und praktischen Gaben bin ich in der Lage, die größten Vorteile bieten zu können und bitte, sich davon durch einen Besuch der Ausstellung überzeugen zu wollen.
Christian Kern,
Glas- & Porzellanwaaren.

!! Ausstellung !!
Meine auf's Reichhaltigste ausgestattete **Weihnachts-Ausstellung** habe ich heute eröffnet und lade zu deren Besuch ergebenst ein
Friedrich Dietz.

Alles ist entzückt
über die Gediegenheit und Schönheit meiner Concert-Zug-Harmonika „Clara“, prächtiger orgelartiger Ton, 10 Tasten, Theil. Ia. Doppelbalg mit feinem Balghalter, Lederbalg u. Nidelschug-Eden, mahag. polirt. Verdeck mit feinst. Metallanlagen und 12 großen Trompeten, 2 Register, 2 Chöre (Tremolo), 40 Stimmen. Schule gratis. Preis nur **Mk. 5.75** incl. Verpackung gegen Nachnahme.
Ich bitte mein Instrument nicht mit den so vielfach angepriesenen 5 H. Harmonika's zu verwechseln, es ist ein Fabrikat von größter Solidität und einer Tonfülle, die die doppelte Preisbemessung zuläßt.
Richard Kox, Musikw., Duisburg.

Ia. holl. Vohlharinge, marinirte Haringe, Bismarckharinge, russische Sardinen, Celsardinen, Salz- & Essiggurten, holl. Bückinge
empfiehlt
Fried. Paris jr.

Alle zur Weihnachtsbäckerei
nöthigen Artikel empfiehlt billigt
Friedrich Diek,
Conditorei u. Cafe.

Geschlachtetes Geflügel
(feinst gemästete Gänse, Enten, Kapannen, Poularden, Welschhühner und Hahnen) empfehle auf die Feiertage. Bestellungen werden heute schon entgegengenommen.
Theod. Holdmann,
Geflügelhandlung, Hauptstraße 48.

Ein gut erhaltener eiserner **Regulir-Falkofen** sammt Bodenplatte ist billig zu verkaufen. Näheres bei **Aug. Bull** alt, Hafner, Mühlstraße Nr. 7.

Bitte. Beim Herannahen des Weihnachtsfestes richten wir an die Wohlthäter und Freunde der Rettungsanstalt für sittlich verwahrloste Kinder die herzliche Bitte, zur Christbescherung für die 50 Zöglinge der Anstalt durch Liebesgaben an Geld oder sonstigen Gegenständen mithelfen zu wollen. Liebesgaben zu diesem Zweck können in der Anstalt bei Herrn Pfleger **Vorell**, sowie bei den hiesigen Geistlichen abgegeben werden. Der Vorstand des Hilfsvereins:
Specht, Stadtpfr.

Frauenarbeitschule Durlach.
Die im letzten Kurs gefertigten Arbeiten sind am **Mittwoch den 16. Dezember**, Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr, im Lokal der Schule ausgestellt. Wir laden die verehrten Eltern unserer Schülerinnen sowie die sonstigen Freunde der Schule zur Besichtigung hiemit ein. Zugleich theilen wir mit, daß der nächste Kurs am **Donnerstag den 7. Januar 1897** beginnt, wozu Anmeldungen sobald als möglich gemacht werden sollten.
Der Beirath des Frauenvereins:
Specht, Stadtpfr.

Weisse Hemden, Normalhemden, Baumwollflanellhemden, Unterhosen, Unterjacken, Socken, gestrichte Jacken in allen Größen, **Caschentücher**, weiß u. farbig, **Fragen, Manschetten, Vorhemden, Bravatten, seidene Halstücher, Borsetten**
empfiehlt in bekannter guter Qualität zu billigen Preisen
Louis Luger
am Markt.

Karl Kayser,
Säcker und Mähenmacher, **Hauptstraße 30,**
empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Sorten
Wintermützen, Pelzmützen, Kindermützen, gestickte Hausmützen, Gummi- & gestickte Hosenträger, Portemonnaies, Cravatten & Regenschirme
in schönster Auswahl, zu Weihnachts-Geschenken passend, zu den billigsten Preisen.
NB. Alle Sorten Stidereien, als: Hausmützen, Hosenträger, Tabakbeutel u. werden rasch und billig garnirt.
Zugleich empfehle ich Ledergetelle für gestickte Hosenträger.

Frische Orangen,
per Stück 6, 8 und 10 S., bei Mehrabnahme billiger, empfiehlt
Friedrich Dietz.

Stadtdurch-Auszüge.
Geboren:
10. Dez.: Lorenz Jakob Philipp, Bat. Josef Deger, Fabrikarbeiter.
10. „ Bertha, Bat. Jakob Auf, Weichenwärter.
Geschlebung:
12. Dez.: Karl Barromäus Säibel von Seebrunn, Bierbrauer, und Margaretha Walbrunn von Brühl.
Gestorben:
13. Dez.: Friedrich, Mutter Marie Biener, geb. Schwent, 42 Jahre alt.
Redaktion. Druck und Verlag von H. Zupp, Durlach